

# VENEZUELA nachrichten

Bulletin der Botschaft der Bolivarischen Republik Venezuela  
in der Bundesrepublik Deutschland - Nr. 12 - 17. April 2009

Con una visión estratégica:

## GIRA PRESIDENCIAL ASIA - MEDIO ORIENTE



La primera gira presidencial en 2009 del presidente Chávez generó paradas estratégicas en Qatar, Irán, Japón y China. Los acuerdos generales alcanzados en diversas áreas fortalecen al país para afrontar la actual crisis internacional del capitalismo.



## Bolivarischer Sozialismus macht Venezuela zu internationalem Akteur

Der Bolivarische Sozialismus, der sich in Venezuela festigt, macht das Land zunehmend zu einer Nation, die sich in allen Bereichen entwickelt und das unser Land außerdem zu einem strategischen Punkt für Investitionen, Projektionen und Ausgangspunkt der neuen Philosophie von der Möglichkeit einer multipolaren Welt macht.

Um diese Veränderung weiter voranzutreiben, hat der Präsident Venezuelas, Hugo Chávez, eine internationale Rundreise durch den Mittleren Osten und Asien

unternommen, die Katar, Iran, Japan und China umfasste und während der zahlreiche bedeutende Abkommen in den Bereichen Erdöl, Energie, Basisindustrien, Bergbau und sogar konsularischer Beziehungen unterzeichnet wurden und durch die sich das Erscheinen neuer Machtpole auf der Weltkarte abzeichnete.

Der venezolanische Präsident unterstrich bei seiner Rückkehr in unser Land, dass „in dem Maße, in dem sich das geopolitische Gravitationszentrum immer schneller be-

wegt, eine neue Welt geboren wird“ und stellte klar, dass Venezuela mit der Umsetzung der erzielten Abkommen zu einer „großen wirtschaftlichen, politischen, sozialen, moralischen, wissenschaftlichen und technologischen Macht auf dem amerikanischen Kontinent“ werde.

MinCI, 15.04.2009

*Eine Zusammenfassung der Reise finden Sie auf Seite 2*

## VII. »ALBA«-Gipfel analysiert in Cumaná Projekte

Am Donnerstag verwandelte sich die Stadt Cumaná im Osten Venezuelas in die bolivarische Hauptstadt des Kontinents, als die Präsidenten von Venezuela, Kuba, Nicaragua, Bolivien, Honduras und der Premierminister von Dominica zum VII. Gipfeltreffen der Bolivarischen Alternative für die Völker Unseres Amerika (ALBA) zusammenkamen.

Die Staatschefs analysierten das Thema der lateinamerikanischen Integration und die Strategien gegen die Weltkrise. An diesen Diskussionen beteiligten sich als Gäste auch der Präsident der UNO-Vollversammlung, der Nicaraguaner Miguel D'Escoto, sowie die Präsidenten von Paraguay,

Fernando Lugo, und Ecuador, Rafael Correa.

Zu den analysierten Vorschlägen gehörte der SUCRE (Einheitliches Regionales Kompensationssystem), eine gemeinsame Währungseinheit für die Finanztransaktionen der Gruppe, die als Ausdruck des Integrations- und Kooperationsprojektes zu einer Währung der ALBA-Mitglieder werden könnte.

Auf politischer Ebene wurde angestrebt, die Positionen zum V. Amerika-Gipfel abzustimmen, der an diesem Freitag in Trinidad und Tobago beginnt und das erste Treffen der Länder Lateinamerikas mit dem



US-Präsidenten Barack Obama sein wird. Sowohl Chávez als auch andere Präsidenten kritisieren den Ausschluss Kubas von dem Amerika-Gipfel, ein Ausdruck der gescheiterten Versuche der US-Regierung, die Insel zu isolieren.

YVKE, 16.04.2009

# Die neue Vision einer pluripolaren Welt festigen

## Katar und Iran: Süd-Süd-Kooperation

Die erste Station der Reise führte Präsident Chávez nach Doha, Katar, wo das zweite Gipfeltreffen Südamerika – Arabische Länder (ASPA) stattfand. Während seiner Beteiligung an dieser Veranstaltung schlug der Staatschef vor, eine strategische Agenda zu schaffen, die es erlauben sollte, verschiedene Produktionspläne durchzuführen, um der gegenwärtigen Weltfinanzkrise zu begegnen, und die als Hauptziel haben soll, gemeinsame Ziele in erheblich kürzerer Zeit als bisher zu erreichen.

Weiter schlug er im Bereich der Finanzen und der Wirtschaft vor, zwei Bankinstitute zu schaffen. Die erste soll den Verfall der Erdölpreise stoppen und die zweite Südamerika und die arabischen Länder in einer gemeinsamen Institution zusammenzuführen.

Ebenso unterstrich Präsident Chávez in seiner Ansprache beim ASPA seine Unterstützung für den Vorschlag, eine neue Währung als internationale Reserve zu schaffen.

Später reiste der Präsident nach Teheran, Iran, weiter, um seine internationale Reise fortzusetzen und zum siebten Mal diese persische Nation zu besuchen, wo die Beziehungen mit der Unterzeichnung von Abkommen im Bereich des Bergbaus, Erdöls, der Petrochemie und der Gasproduktion weiter entwickelt wurden.

Zu den geschlossenen Abkommen zur Ausweitung des Kampfes gegen die Krise gehören solche zur Lebensmittelproduktion, während im Bergbaubereich die Absicht festgehalten wurde, ein Gemeinschaftsunternehmen zum Abbau von Mineralien zu schaffen.

Außerdem wurden Verträge zum Bau von Traktoren und Landwirtschaftsmaschinen zur Entwicklung der Achse Apure – Orinoko, zur Inbetriebnahme von Medikamentenfabriken, zum Bau von Familienautos sowie zur Fortsetzung der petrochemischen, Erdöl- und Energieunternehmen durch die Beteiligung des venezolanischen Erdölunternehmens PDVSA an 17 Ölfeldern des Landes unterzeichnet.

Einer der wichtigsten Aspekte dieses Besuchs war die Einweihung der

Venezolanisch-Iranischen Bank. Zu Beginn der Arbeit verfügt sie über ein Kapital von mehr als 1,6 Milliarden Dollar. Weiter wurde ein Fonds beider Länder geschaffen, der in gleicher Höhe ausgestattet werden soll und zu dem Venezuela und Iran in einem ersten Schritt jeweils 100 Millionen Dollar beitragen.

## Japan: Strategischer Partner, der die Wirtschaft panzert

Anschließend reiste Präsident Chávez in die zweitstärkste Wirtschaftsmacht der Welt, Japan, um die Quellen der gemeinsam mit Venezuela Erdöl verarbeitenden Länder zu erweitern und dadurch die Zahl der Ziele unseres schwarzen Goldes, des Erdöls, zu erhöhen und zu vervielfachen, um die Abhängigkeit vom Markt der USA weiter zu verringern.

Insgesamt zwölf Kooperationsabkommen zur Bildung von Gemeinschaftsunternehmen wurden von dem Präsident und dem Land der aufgehenden Sonne unterzeichnet. Japan wird rund 33,5 Milliarden Dollar in Projekte der Energiekooperation mit Venezuela investieren.

Venezuela hofft darauf, Japan in den kommenden Jahren eine Million Barrel Erdöl pro Tag liefern zu können. Weiter gelang es, vier Verständigungsdokumente mit PDVSA zu unterzeichnen, deren wichtigstes Ziel eines Gemeinschaftsunternehmens des venezolanischen Ölunternehmens und der japanischen Konzerne Marubeni, Itochu, Mitsubishi und Mitsui zu schaffen.

Weiter ist bedeutsam, dass bei dem bilateralen Treffen die Verarbeitung von Flüssiggas mit einer japanischen Investition von 10 Milliarden Dollar in den nächsten fünf Jahren vereinbart wurde.

## China: Verbündetes Schwergewicht

Die letzte Station der internationalen Reise des Präsidenten durch den Mittleren Osten und Asien war China, der sechste offizielle Besuch des venezolanischen Staatschefs in diesem Land. Er stand im Zeichen des



„grundlegenden Plans, der gegenwärtigen Krise des Kapitalismus zu begegnen“.

Der Staatschef wies darauf hin, dass den Beziehungen und der Allianz mit dieser Nation eine Schlüsselbedeutung für die Stärkung unserer Wirtschaft zukommt, denn „wir zweifeln nicht daran, dass China der größte existierende Motor ist, um die Welt über die Krise des Kapitalismus hinaus zu führen, und niemand kann daran zweifeln, dass das Gravitationszentrum der Welt nach Beijing gewandert ist“.

Insgesamt 69 Megaprojekte beider Länder in Venezuela wurden während des offiziellen Besuchs des Präsidenten Chávez evaluiert. Diese Pläne sind Teil des Schweren Strategischen Fonds, der mit insgesamt 12 Milliarden Dollar ausgestattet ist.

Ebenso betonte Präsident Chávez während seines Besuchs darauf, bis 2013 die nach China gelieferte Erdölproduktion auf eine Million Barrel täglich zu erhöhen und dafür die technologischen Grundlagen und die Kapazitäten der Lagerstätten zu erhöhen. Ebenso werden der Bau einer Raffinerie in der asiatischen Großmacht und die Gründung eines Schifffahrtsunternehmens beider Länder erwartet.

Venezuelas Präsident Hugo Chávez hat mit dieser internationalen Reise durch den Mittleren Osten und Asien neue Vorschläge überbracht und die Vision der Schaffung einer multipolaren Welt weiter gefestigt.

MinCI, 15.04.2009

# Barrio Adentro: Eine Säule des sozialen Rechts auf Gesundheitsversorgung

Vor sechs Jahren wurde Venezuela zum Ausgangspunkt der Entwicklung eines der humansten Sozialprogramme ganz Lateinamerikas, dessen Ziel unvermeidlich die Anwendung von Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen sowie Zugang und Qualität der Erstbetreuung für alle Venezolanerinnen und Venezolaner durch ein Betreuungsnetz war, das den Namen Barrio Adentro erhielt.

Dieses Programm, das mit einem umfassenden Betreuungsplan der Lokalregierung des Bezirks Libertador (Caracas) am 16. April 2003 begann, und der in der Aufteilung einer großen Gruppe kubanischer Ärzte in den ärmeren Vierteln von Caracas bestand, ist die Säule für die Schaffung eines nationalen öffentlichen Gesundheitssystems.

Zu den ersten Arbeitsplänen von Barrio Adentro, die durch den humanitären Austausch zwischen Kuba und Venezuela befördert wurden, gehörten die Entsendung von 53 kubanischen Ärzten in die Viertel Sucre, El Valle, El Junquito, San Juan, Santa Rosalía, El Paraiso, La Vega, La Candelaria, El Recreo und 23 de Enero war. Daraus entwickelte sich bis heute eine kubanisch-venezolanische Ärztemission zur Wahrnehmung der Gesundheitsbedürfnisse aller Bürgerinnen und Bürger ohne irgendeine Form der Diskriminierung.

Die harte Arbeit der kubanischen Ärztemission in der venezolanischen Hauptstadt bestand in kurzfristigen Haus-



besuchen der Ärzte von Tür zu Tür, was zum Ausgangspunkt eines umfangreichen Netzwerks zur Erstbetreuung wurde, das sich in den Volkspraxen widerspiegelt, die sich auf das gesamte Landesgebiet ausgebreitet haben.

## Barrio Adentro sicherte die Gesundheit

María Indira Suárez, eine Patientin des Barrio Adentro-Moduls im Barrio San Pablito, Caricuao, sagte, dass dank der Schaffung des Netzes von Barrio Adentro heute mehr Venezolaner Zugang zur Gesundheitsvorsorge und zu einer hochwertigen Betreuung haben.

„Vor zwanzig Jahren musste jeder, der nicht genügend Geld hatte, um in einer Klinik Millionen und Abermillionen von Bolivares

zu bezahlen, stundenlang in den Krankenhäusern warten, die nicht einmal bei Kopfschmerzen halfen. Heute haben wir sogar die Möglichkeit, einen Arzt bei uns zu Hause zu haben“, sagte sie.

Und weiter: „Die Anwesenheit der kubanischen Ärzte im Land war sehr positiv, denn ich glaube, dass dank ihnen mehr venezolanische Ärzte ausgebildet wurden, die Zentren zur Integraldiagnostik (CDI), Rehabilitationssäle und viele Dinge mehr gebaut wurden, dank der Arbeit der Kubaner.“

Die Mission Barrio Adentro begann im April 2003 in Caracas als Teil eines Plans des Rathauses von Libertador, aber wurde dann ab Dezember desselben Jahres zu einem umfassenden Netz integraler medizinischer Betreuung.

Heute ist Barrio Adentro in mehrere Ebenen aufgeteilt, die von den Betreuungsmodulen, den über 474 CDI, 543 Rehabilitationssälen und den 23 Hochtechnologiezentren (CAT) repräsentiert werden, in denen innerhalb der ersten fünf Jahre mehr als eine halbe Million Menschenleben gerettet wurden, wie der kubanische Vizegesundheitsminister Aldo Muñoz betonte.

ABN, 15.04.2009



# Zahl der Arbeitslosen in voller Fahrt voran bei 7,3%

Wie der Präsident des Nationalen Instituts für Statistik (INE), Elías Eljuri, mitteilte, setzt sich der Rückgang der Arbeitslosenrate in Venezuela trotz der Weltwirtschaftskrise fort und ist von 14,6 Prozent im März 1999 auf 7,3 Prozent im März 2009 zurückgegangen, womit der niedrigste Wert seit der monatlichen Erhebung der Arbeitskraftstatistiken erreicht wurde.

Dem Pressebulletin des INE zufolge, lag die Beschäftigungsquote im März 2009 bei 92,7 Prozent (11.875.454 Personen), während sie im März 2008 bei 92,4 Prozent (11.593.206 Personen) lag, was einer Zunahme um 282.248 Beschäftigten entspricht.

Die im formellen Sektor beschäftigte Bevölkerung umfasste im März 2009 6.635.325 Personen gegenüber 6.441.200 Personen im selben Monat des vergangenen Jahres, eine Zunahme um 194.125 Personen.

Mit verschiedenen Grafiken präsentierte der INE die Erwerbslosenrate einiger Länder zwischen März 2008 und März 2009. Dort fällt die Entwicklung in den Vereinigten Staaten auf, wo die Rate von 5,0 auf 8,5 Prozent gestiegen ist, sowie in Spanien, wo die Erwerbslosigkeit von 11,7 auf 15,5 Prozent steigt, was die Dramatik der Wirtschaftskrise in diesen Ländern widerspiegelt. Im Gegensatz dazu verzeichnen Venezuela und Uruguay einen Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Andererseits informierte die Pressemitteilung darüber, dass die Stichprobenerhebung im März 2009 6139 Haushalte und 18.414 Personen über 15 Jahre umfasst hat und zwischen dem 2. und 29. März 2009 durchgeführt wurde, wie die technische Legende der Studie ausweist.

ABN, 15.04.2009

# Eisenbahnprojekt kommt in voller Fahrt voran

Die 13.665 Schienenkilometer des Nationalen Eisenbahnentwicklungsplans, einen weiteren großen Arbeit der Bolivarischen Regierung, entwickeln sich im Rahmen der Planungen, was die Prognose erlaubt, dass entsprechend der Planungen des Eisenbahninstituts des Staates (IFE) die erste Phase des Systems im Jahr 2012 abgeschlossen werden kann.

Diese erste Etappe umfasst die dank der Entschlossenheit der vom Präsidenten Hugo Chávez Frías geführten Regierung gebauten Strecken Puerto Cabello – La Encrucijada; San Juan de los Morros – San Fernando de Apure; Chaguaramas – Las Mercedes Cabrutas in Verbindung mit der dritten Brücke über den Orinoko nach Caicara und Tinaco – Anaco.

Das Nationale Eisenbahnsystem wird als Hauptziel haben, alle Regionen der Nation strategisch zu verbinden und wird ebenso dabei helfen, die Zentralregion zu dezentralisieren, was wiederum erlauben wird, die nördliche Küstenzone und die Llanos unter sozialistischen Prämissen auszubebauen, wo es zahlreiche Wasser- und Naturressourcen gibt.

„2030, wenn der gesamte Eisenbahnplan im ganzen Land abgeschlossen wird, können wir von Norden bis Süden und von Osten bis Westen das ganze Land verbinden. Wir werden von Caracas bis Puerto Ayacucho fahren können, von San Cristóbal bis Tucupita. So wird das ganze Land auf dem Schienenweg verbunden sein“.

Das sagte IFE-Präsident Michel Douaihy León, um die tatsächlichen Potentiale und Errungenschaften unseres Eisenbahnsystems zu beschreiben, das sich seiner Ansicht nach durch die Anstrengungen der Revolutionären Regierung entwickelt, die zusammen mit den 30.000 Arbeitern erreicht hat, dass sich die Eisenbahnstrecken mit voller Kraft entwickeln.

## Strecke La Encrucijada – Puerto Cabello

Eine der Eisenbahnstrecken, die entsprechend der Planungen weit fortgeschritten



ist, ist die zwischen La Encrucijada und Puerto Cabello, eine Arbeit auf einer Länge von 108,8 Kilometern, die etwa 14 Millionen Passagiere und 14,6 Millionen Tonnen befördern wird.

Gegenwärtig werden auf dieser wichtigen Strecke, die die Staaten Carabobo und Aragua verbinden wird, gleichzeitig 21 der 24 Eisenbahnbrücken und 15 der 16 Tunnel gebaut, die dieses System umfassen, wie Douaihy León mitteilte.

Die Durchführung dieser Arbeit schafft insgesamt 3000 direkte und etwa 4000 indirekte Arbeitsplätze. Ebenso bedeutet sie einen Fortschritt der gehobenen Arbeit um 60 Prozent. Um die gesamte Arbeit durchzuführen wird mit Kosten von 5,7 Milliarden Dollar gerechnet.

Diese Investition ist nach Angaben des IFE-Präsidenten möglich aufgrund der von der Bolivarischen Regierung beschlossenen Maßnahmen gegen die Krise, die den Bau des Nationalen Eisenbahnsystems nicht beeinträchtigen werden.

„Während andere Länder aufgrund der Haushaltskürzungen Arbeiten und Beschäftigung beendet haben, haben wir hier dank der Politik der Revolution und der Vorsichtsmaßnahmen des Präsidenten Chávez unsere Fähigkeit für Arbeiten und Beschäftigung zum Wohl der Bevölkerung erhöht“, betonte Douaihy León.